

L01786 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 6. 8. 1908

Dr. Arthur Schnitzler

Seis am Schlern,
6. 8. 08

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

5 lieber Hugo,

Sie sehen, wir sind noch immer da, und wahrscheinlich bleiben wir bis ungefähr 20. weñ nicht länger. Seit 10 Tagen ist Wasserman hier, Agnes Speyer, Doctor Kaufmann, und gestern sind wir von einer sehr schönen Partie zurückgekommen: – Seis – Weisslahnbad – Jungbruñthal – Schlern – Seis; – besonders der (etwa 10 5stündg Spaziergang von hier nach Weisslahnbad gehört zu den schönsten, die man träumen kan, und ist, wie die ganze Gegend, nicht berühmt genug. Vor 8 Tagen ist Brahm abgereist, der sich nicht weniger als drei Wochen lang hier aufgehalten hat, und, trotz allerlei mehr oder weniger fundirten Hypochondrien, in guter Laune und ebensolchem Wohlbefinden.

15 Von hier aus mach ich mit Olga eine kleine Reise; wohin steht noch nicht fest – Martino oder Campiglio, event. München zum Schluss. – Dass Sie zu meinem Roman kein glückliches Verhältnis gefunden haben, war in der That nicht schwer zu merken. Und so sehr ich Ihrem Ausspruch beistime, dass Sie zwischen mir und meinen Arbeiten keine Grenze ziehen können, ich empfinde ihn als doppelt u. 20 zehnfach wahr gegenüber einem Werk, das mich in Gedanke u Ausführung durch manches reife und 'höchst' bewußte Jahr meines Lebens vornehmlich beschäftigt hat. Als so wahr erweist es sich, was Sie selbst zu spüren scheinen, wie es kaum denkbar ist, zum Dichter eines Werks, das für eine ganze Entwicklungsperiode 25 eines^{eines} Dichters bedeutend ist, in einem glücklichen Verhältnis zu stehen als zu der Dichtung selbst und dass ich Ihnen für den Takt dankbar bin, der es Sie als richtig erkennen liess, jedes weitre Wort über ein Werk zu unterlassen, das nichts vermocht hat als Sie zu verstören und von dem mir ein unverlierbar und untrüglich starkes 'xxxxxxxxxx' Nachgefühl in der Seele geblieben ist. – Auf Wiedersehen im Herbst; Sie bringen hoffentlich viel schönes zum vorlesen mit, – lassen Sie sichs beide in Sils wohlergehen.

30 Wir grüßen herzlichst.

Arthur.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 6. 8. 1908 in Seis am Schlern
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [7. 8. 1908 – 11. 8. 1908?] in Sils im Engadin

💎 FDH, Hs-30885,132.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1884 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.239.

24 *dieses*] In der ersten Schicht schrieb er »dieses«, ersetzte es dann durch »eines«, um dann wieder zu »dieses« zurückzukehren.

Index der erwähnten Entitäten

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1

Jungbrunnthal, *Tal*, 1

KAUFMANN, ARTHUR (4. 4. 1872 Iași – 25. 7. 1938 Wien), *Rechtswissenschaftler, Privatgelehrte, Privatier*, 1

Madonna di Campiglio, 1

München, 1

San Martino di Castrozza, 1

Schlern, *Berg*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Der Weg ins Freie. Roman*, 1, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Seis am Schlern, 1

Sils im Engadin/Segl, *Verwaltungsgebiet*, 1

ULMANN, AGNES (23. 12. 1875 Wien – 1. 4. 1942 New York City), *Malerin, Bildhauerin*, 1

WASSERMANN, JAKOB (10. 3. 1873 Fürth – 1. 1. 1934 Altaussee), *Schriftsteller*, 1

Weisslahnbad, *Teil eines besiedelten Ortes*, 1

Wien

XVIII., Währing

Edmund-Weiß-Gasse 7, *Wohngebäude*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 6. 8. 1908. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01786.html> (Stand 15. Februar 2026)